



Herzogenaurach, 19.05.2020

Der Golfplatz als Naturschutzgebiet

Erfolgreich putten und chippen zu Ehren der Bienen – Golf-Club Herzogenaurach lädt zum Spielen ein

Alpine Steinschafe mähen den Rasen, hier fliegt ein Rotmilan, dort läuft ein Kammolch und dazwischen: ganz viele Wildbienen. Und das obwohl Golfplätze doch nur, so die gängige Meinung, aus intensiv zu pflegenden Grüns und Fairways bestünden, aus Designer-Gras, das künstlich auf Stoppelmaß gehalten werde. Doch Golfplätze sind etwas ganz anderes, vorwiegend Naturparks, also eher ein nachhaltiges Spaßgelände für Flora und Fauna. Golfanlagen seien deshalb auch nicht das Problem der Natur, „sondern ein Teil der Lösung“, erklärt Malte Uhlig, der Präsident des Bayerischen Golfverbandes.

Offenbar hat er Recht. Schuttberge werden zu Biotopen, Blumenwiesen entstehen, Obstbäume werden gepflanzt, im letzten Jahr sogar öffentlichkeitswirksam ein Kirschbaum von Profigolfer Martin Kaymer, nicht um zu blenden, sondern um artgerechte Golfplatzphilosophie transparent zu machen.

Morgen, am 20. Mai, ist Weltbienentag und damit auch ein Tag der Golfclubs, die so oft ihren eigenen Honig herstellen. In Herzogenaurach widmet man die ganze Woche bis zum 24. Mai dem Schutz der Bienen. So will es der Club und so will es das Volk, das seinen Wunsch im letzten Jahr sehr eindrucksvoll vorgetragen hat: Das Volksbegehren „Rettet die Bienen“ schaffte es auf fast 1,75 Millionen Unterschriften – bayerischer Rekord.

„Arten schützen, den Artenschwund stoppen!“, so auch das Kredo von Thorsten Glauber, dem Bayerischen Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz. Zufrieden stellt er fest, dass „auf vielen Golfplätzen naturnahe und insektenfreundliche Flächen entstehen, Blühflächen oder Wasserstellen angelegt und Insektenhotels errichtet werden“. Und Bayerns Golfverantwortliche zeigen besondere Naturverbundenheit: Der Deutsche Golf Verband hat das Zertifikat Golf&Natur entwickelt und zeichnet seit 15 Jahren Clubs mit Vorbildcharakter aus. Jede dritte prämierte Anlage liegt in Bayern. Der Golf-Club Herzogenaurach hat das Zertifikat in Gold bereits drei Mal hintereinander erhalten. Dort, wo man auch mit dem Landesbund für Vogelschutz kooperiert, der Tipps für Landschaftspflegearbeiten auf den Ausgleichsflächen gibt. Inzwischen werden sogar Schulklassen auf den Golfplatz eingeladen – und eben nicht, um Golf zu spielen, sondern um dort den Biologieunterricht abzuhalten.

Zum Weltbienentag empfängt der Golf-Club Herzogenaurach Mitglieder und Besucher mit einer großen Tafel. Auf dieser finden sich nicht nur vielerlei Informationen zu Wildbienen, sondern auch Wissenswertes über die Artenvielfalt-Projekte auf dem Areal in Herzogenaurach-Burgstall. Zudem sind alle dazu aufgerufen eine kleine Spende zu leisten, damit weitere Projekte umgesetzt werden können.

In diesem Jahr hat Head-Greenkeeper Heiko Kuhstrebe mit seinem Team am Rande von vielen Spielbahnen weitere Wildblumen-Wiesen angelegt. Für mehr als 6.000 Euro wurde Kräuter- und Blumensamen verteilt, damit die Insekten hier in Zukunft noch mehr Nahrung finden. Zusätzlicher Effekt: Die Golfer dürfen sich an zusätzlichen bunt blühenden Wiesen erfreuen.

Bild: GCH-Infotafel Bienenwoche, Foto: Bernd Dürrbeck

Zur Information: Eine Fotogalerie der bereits bestehenden Wildblumenwiesen finden sie unter <https://www.golfclub-herzogenaurach.de/platz/golf-natur/galerie/>

Pressekontakt:

Tanja Scholl pressewart@golfclub-herzogenaurach.de 0172 – 84 18 706

Für Rückfragen können Sie sich auch gerne an GCH-Präsident Bernd Dürrbeck wenden. Er ist über 0172 – 31 66 601 zu erreichen.